

ersch. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die R. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

### für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 189.

Mittwoch, den 8. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 8. Juli.

— Se. Maj. der König hat dem wegen seiner Betheiligung an den Maiereignissen des Jahres 1849 in Untersuchung befangenen, jedoch flüchtig gewordenen und dormalen in Milwaukee im Staate Wisconsin in Amerika befindlichen vormaligen Advocaten Karl Gustav Alexander Richard Grahl aus Leipzig auf dessen Gesuch die straffreie Rückkehr nach Sachsen aus Gnaden bewilligt.

— Se. Maj. der König hat dem Amtshauptmann v. Welsch zu Grimma die wegen vorgeschrittenen Alters nachgesuchte Befreiung in den Ruhestand unter Gewährung der gesetzlichen Pension bewilligt, die Verwaltung des 2. amtshauptmannschaftlichen Bezirks im Regierungsbezirke Leipzig aber dem zeitlichen Regierungsrathe bei der Kreisdirection Zwickau, Dr. Hübel, unter Ernennung desselben zum Amtshauptmann übertragen.

— Das Ministerium des Innern erläßt seine Bekanntmachung, wonach Denjenigen, welche Ausstellungsgegenstände zur internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Hamburg schicken wollen, bedeutende Erleichterungen und Ermäßigungen bei der Fracht auf den Eisenbahnen und bei der Verzollung gewährt werden sollen.

— Das im Hirzel'schen Verlage in Leipzig neu erschienene „Lehrbuch der Hebammenkunst von Dr. Woldemar Ludwig Grenser“ wird vom Ministerium des Innern als allgemeines Lehrbuch für Sachsen eingeführt.

— Die Vorträge des berühmten Nationalökonom und preussischen Abgeordneten Herrn Dr. Faucher, werden Freitag den 10. d. M., auf dem Linde'schen Bade Abends 8 Uhr stattfinden. Derselbe wird über den französisch-preussischen, beziehentlich deutschen Handelsvertrag und dann über Freizügigkeit sprechen. Die Tüchtigkeit des Redners ist allgemein bekannt.

— Das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn macht bekannt, daß den Dresdner Theilnehmern am norddeutschen Niederfest, das vom 10. bis 13. d. M. in Braunschweig stattfinden wird, gegen Production und Abstempelung ihrer festkarte Schnellzugfahrbillets zu gewöhnlichen Fahrpreisen, aber zur Hin- und Rückfahrt gültig, verabreicht werden sollen.

— Die schon im vorigen Jahre unter der Direction des Herrn Director Kunze mit dem Musikchor der Leibbrigade zu Pöschwitz stattgefundenen Concerte nehmen heute wieder ihren Anfang und werden jede Mittwoch im Laufe des Sommers ihren ungestörten Fortgang haben.

— Ein seltene Gast passirte in den Mittagstunden des vorigen Tages die Straßen unserer Stadt; es war der schon erwähnte junge asiatische Elefant weiblichen Geschlechts. Von „Freundeshand“ geleitet, wandelte das nette Thier mit philosphischer Ruhe nach dem zoologischen Garten, seiner neuen Heimath. Dem Elefanten folgte ein mit Kisten und Käfigen besetzter Wagen, in denen sich außer einer Menge ausländischer Vögel auch eine Sammlung Affen, darunter der schöne siamesische Perrückenaffe, ebenso eine seltene Antilopenart, die schneeigehäutete Antilope, befanden.

— Die neue adoptirte Kleidung der Jäger-Compagnie in Radeberg wird nunmehr in lichtgrauer Tupe mit grünem Kragen, 2 Reihen Hornknöpfen und einfacher Schnure, außerdem in einem sehr geschmackvollen Hute bestehen. Der Schleppsäbel ist abgeschafft und wird beim Hauptmann durch einen Degen ersetzt, während die Mannschaft ein kurzes, durch die Tupe zu tragendes Seitengewehr beibehält. Beides militärische Abzeichen, die wohl oder übel bleiben mußten, wollte die „graue Compagnie“ überhaupt einen Anschluß an die „Blauen“ ermöglichen, da die Vereinsfazungen Ober- und Untergewehr zu tragen vorschreiben und die blauuniformirten Schützen darauf besonders Gewicht legen.

— Der Umstand, daß durch allzu spätes Einpacken der Waaren Seiten der Budeninhaber auf dem Altmarke an den Vorabenden der Sonn- und Festtage die Räumung und Reinigung des Altmarktes ebenfalls verspätigt wird, wodurch die Anwohnenden durch das Geräusch etc. belästigt werden, hat dem Stadtrath zu der Bestimmung Veranlassung gegeben, daß von nun an das Einlegen der Waaren an solchen Vorabenden um 5 Uhr beendigt sein muß.

— Dem Altmarkt ist das passiert, was nicht jedem angehenden Dichter und Schriftsteller gelingt, er hat einen Verleger gefunden, er ist nach dem Neumarkt verlegt worden. Das Warum wird offenbar, wenn man hört, daß der Altmarkt wieder umgepflastert werden soll. Also deshalb eine Auswanderung von Zwirnhandschuhen, Käsekäulchen, Borhemden, Kartoffeln, Hauben, Strümpfen, Camilien, Rettigen und Gurken, weil die Pflasterung im vorigen Jahre sich als fehlerhaft erwiesen, an dem zwar nicht die Steinseger, wohl aber der Veranstanter die Schuld trägt. Man gehe doch nur nach Leipzig, um sich daselbst den meisterhaft gepflasterten Marktplatz anzusehen und da zu lernen, was man hier durchaus nicht capiren will, damit die Commun nicht abermals in den Säckel greifen muß. Der jetzige Dresdner Marktplatz war geeignet, sich in Höhen- und Tiefenmessungen zu üben und an gewissen Stellen war nach einem Regentwetter für Marktleute Gelegenheit, ein Fußbad zu nehmen, freilich wider Willen! Bei dem neulichen Regentwetter mußten die Marktleute auf ihre Bänke treten, weil sie bis an die Waden im Wasser standen.

— Am 5. d. M. wurden von dem mit seinen Eltern in Unfrieden lebenden 22jährigen Sohne des Hintersäffers R. zu Ramsdorf bei Borna seinem Vater mit einem Beile zwei nicht unbedeutende Wunden beigebracht, dann seine Mutter von demselben zu Boden geworfen, auf ihr knieend gewürgt und ihr das Kopftuch in den Mund gesteckt. Durch das Wiedererwachen des Vaters aus seiner Ohnmacht ward dieser Wütherrich von weiteren Gewaltthatigkeiten abgehalten, ergriff die Flucht und ist bis jetzt dessen Arretur noch nicht gelungen.

— Am 6. Juli früh sind die hinter Geringswalde gelegenen 12 Scheunen sammt des in dieselben eingebrachten größten Theiles der diesjährigen Heuernte (wahrscheinlich infolge von Brandstiftung) niedergebrannt.